



Trockengeschädigte Buchen, Neuenburg

## Wälder und Klimawandel

### Die Ressource Holz nutzen und zur Minderung des Klimawandels beitragen



Die Wald- und Holzbranche nimmt eine wichtige Rolle ein bei der Minderung des Klimawandels. **Wälder sind wichtige CO<sub>2</sub>-Senken.** Beim Wachsen binden die Bäume CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre und lagern es in Form von Kohlenstoff im Holz ab. **Die stoffliche Nutzung des Holzes erlaubt es die CO<sub>2</sub>-Bindung im Holz (Sequestrierung) zu verlängern – ungefähr 1 Tonne CO<sub>2</sub> pro Kubikmeter Holz – sowie energieaufwändige Materialien zu substituieren.**

Wichtig ist, die Ressource Holz zu optimieren, um die CO<sub>2</sub>-Sequestrierung möglichst zu verlängern und den Substitutionseffekt des Holzes zu maximieren. Dieser ist wesentlich interessanter für Bauholz, welches zum Beispiel Stahl und Beton ersetzen kann, als für Energieholz. **Pro Kubikmeter Holz beträgt der Substitutionseffekt 1,3 Tonnes CO<sub>2</sub>.**



Auch das Recycling ist nicht zu vernachlässigen, ein alter Balken kann, zum Beispiel, immer noch für eine Palette dienen und dadurch die Sequestrierung noch ein bisschen verlängern.

### Die Wälder in einem Zustand des kräftigen Wachstums halten

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung trägt zur Erneuerung der Bestände bei und hält sie dadurch gesund. Da junge Bäume ein höheres Wachstum aufzeigen, ist auch ihre CO<sub>2</sub>-Aufnahme höher als bei alten Bäumen. Überalterte Bäume kommen langsam in den Zerfall und befreien das zuvor gebundene CO<sub>2</sub> allmählich wieder. Nicht bewirtschaftete Wälder, deren Bäume immer älter werden, tendieren zu einem Gleichgewicht mit verminderter Sequestration.

Alte Wälder sind ausserdem potenziell anfälliger, sei es auf den Klimawandel oder auf Unwetter. **Alte Waldbestände zu erhalten bedeutet, sich Risiken auszusetzen, ohne vom Substitutionseffekt des Holzes und von der CO<sub>2</sub>-Sequestrierung im Holz zu profitieren.**

### Die Wälder bei der Anpassung an den Klimawandel begleiten

**Die Anpassung unserer Wälder an den Klimawandel wird früher oder später zwingend über eine Erneuerung der Bestände geschehen.** Es ist daher wünschenswert und auch **notwendig, diesen Wandel mittels nachhaltiger Waldnutzung zu begleiten, um von den Vorteilen des Holzes Nutzen ziehen zu können,** statt es vor Ort verrotten zu lassen.

Wie eine Schätzung der Anpassungsfähigkeit der Eiche des Office Nationale des Forêts von Frankreich zeigt : Die Anpassung an die für 2100 erwartenden Temperaturen würde mittels natürlicher Verjüngung 10 Generationen brauchen. Eine Anpassung durch Migration gegen den Norden kann auf natürliche Weise auf einer Distanz von 200 bis 400 m pro Jahr geschehen, jedoch bräuchte es eine Migration von 3 km pro Jahr.